

Qualitätssicherung von Geodaten auf der Basis von Web Processing Services

Dr. Horst Düster Sourcepole AG, Zürich horst.duester@sourcepole.ch

→P Web Processing was ist das?

- Web Processing Service (WPS) ist ein Standard der OGC WebService Familie
- WPS dient der Bereitstellung von Prozessen in einer SOA
- WPS kann beliebige Prozesse, nicht nur Geo-Prozesse anbieten
- WPS beschreibt, wie (räumliche) Prozesse über Webschnittstellen angesprochen werden

→P Der Nutzen von WPS

- einmalige Bereitstellung von Prozessierungen, die dann überall einheitlich genutzt werden können
- Wartung der Prozesse u. Modelle an einem zentralen Ort
- Verkettung von Prozessierungen
- Einfache, interoperable Umsetzung auch hochkomplexer Prozesse (Klimamodell)
- Nutzung der Rechenleistung von zentralen Hochleistungsrechnern

→P Wie funktioniert WPS (1)?

- WPS = Server, der via XML mit Klienten kommuniziert
- 3 Requests:

 GetCapabilities: Prozess-Liste zeigen
 DescribeProcess: Prozess-Beschreibung
 Execute: Prozess-Ausführung
- Execute: Übergabe der Prozess-Parameter als Request XML (POST) oder KVP (GET)

Rückgabe des Ergebnisses als Response-XML

→ P Wie funktioniert WPS (2)?

- Kann von jedem Clienten aufgerufen werden, der via HTTP kommunizieren kann
- wget, curl, Firefox, QGIS etc.

=> normalisierte Prozessumgebung in der GDI

→ P Wie funktioniert WPS (3)?

- Vektor-Daten werden als GML prozessiert
- > Raster- und andere binäre Daten Base64-Codiert
- Datentypen:

LiteralData: Texte, Zahlen

ComplexData: XML oder Base64-Codiert

BoundingBoxData: Koordinaten min-max

→P Qualitätsicherung via WPS

- Für einen Test soll immer der gleiche Prozess verwendet werden
- Die Tests können dezentral/verteilt gepflegt werden
- Unabhängig vom GIS-System wird pro Prozess immer das gleiche Ergebnis geliefert
- Persistente Prozesse bei wechselnden GIS-Systemen

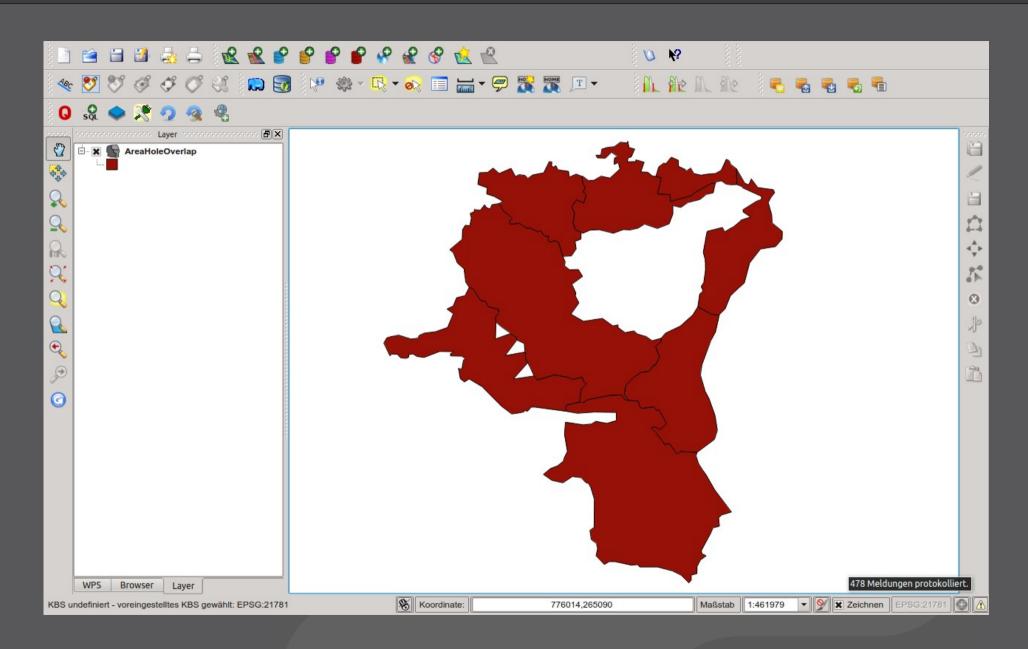




- WPS-Client ist ein Python-Plugin für QGIS
- Generischer Zugang zu WPS via QGIS
- Auslagern von GIS-Prozessen aus QGIS
- Prozesse werden einzeln aufgerufen
- Keine Prozessverkettung möglich

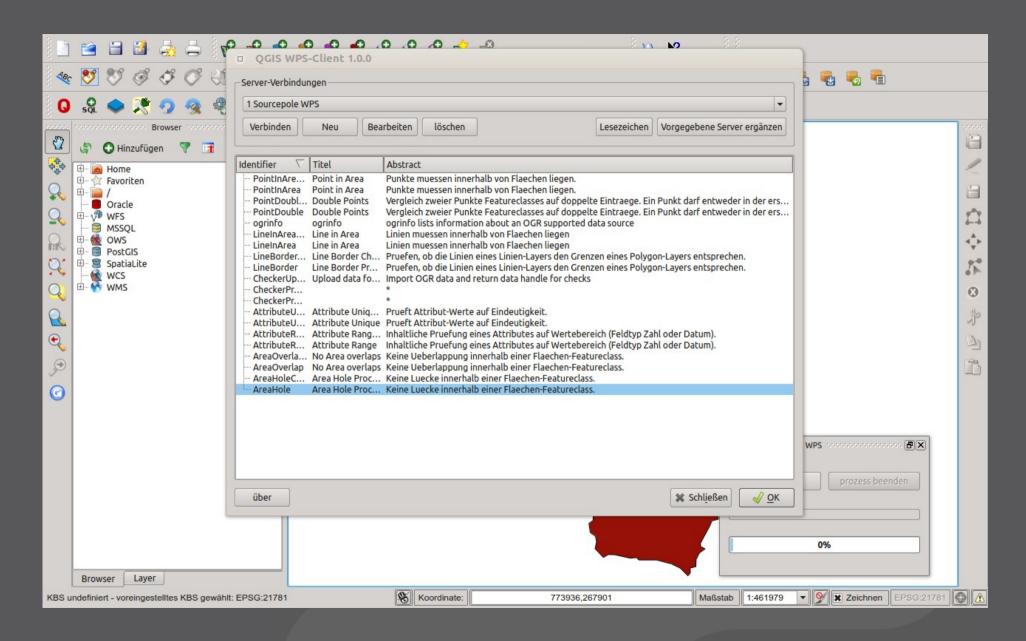
- OGIS WPS-Client





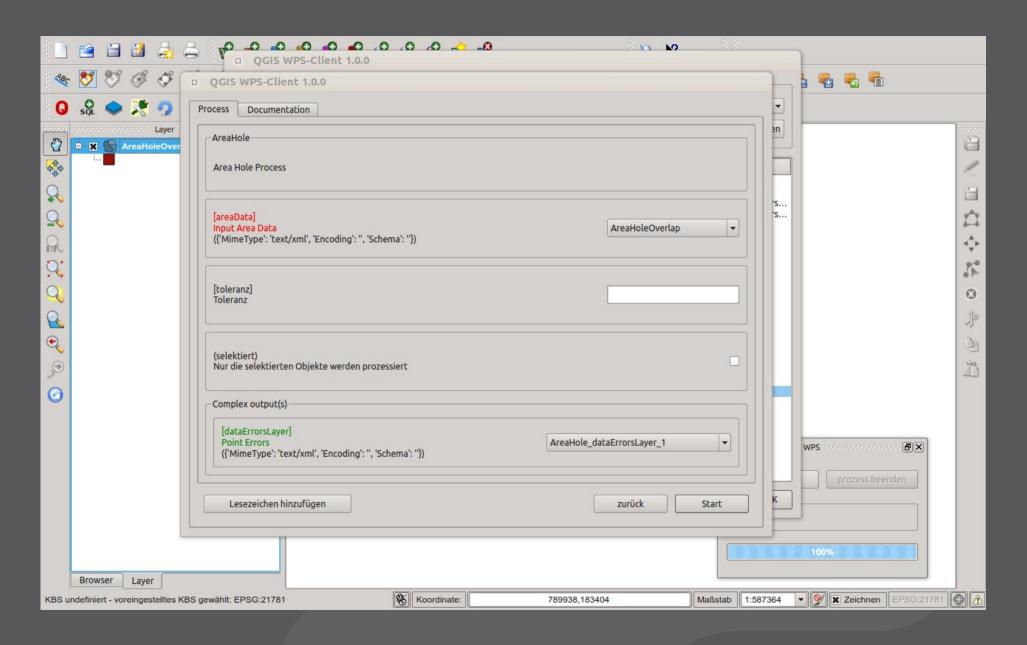






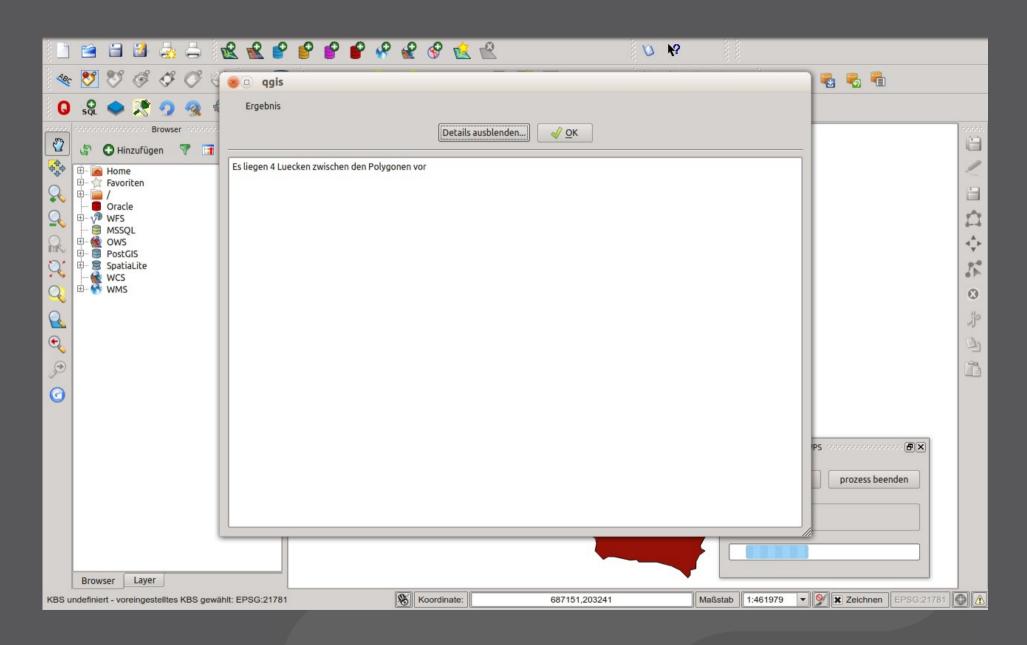






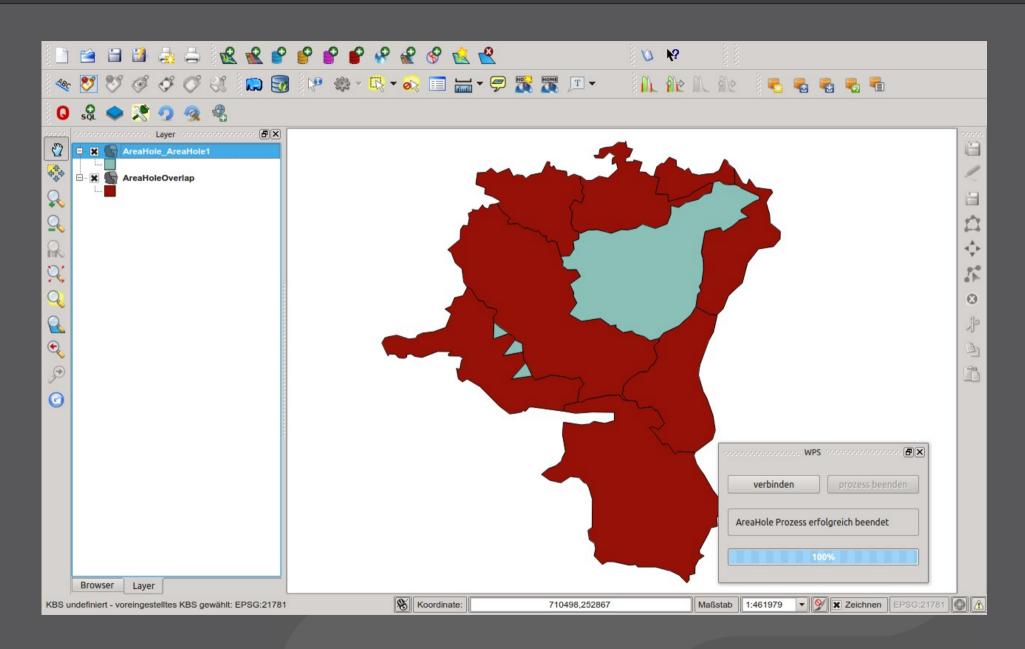
P OGIS WPS-Client





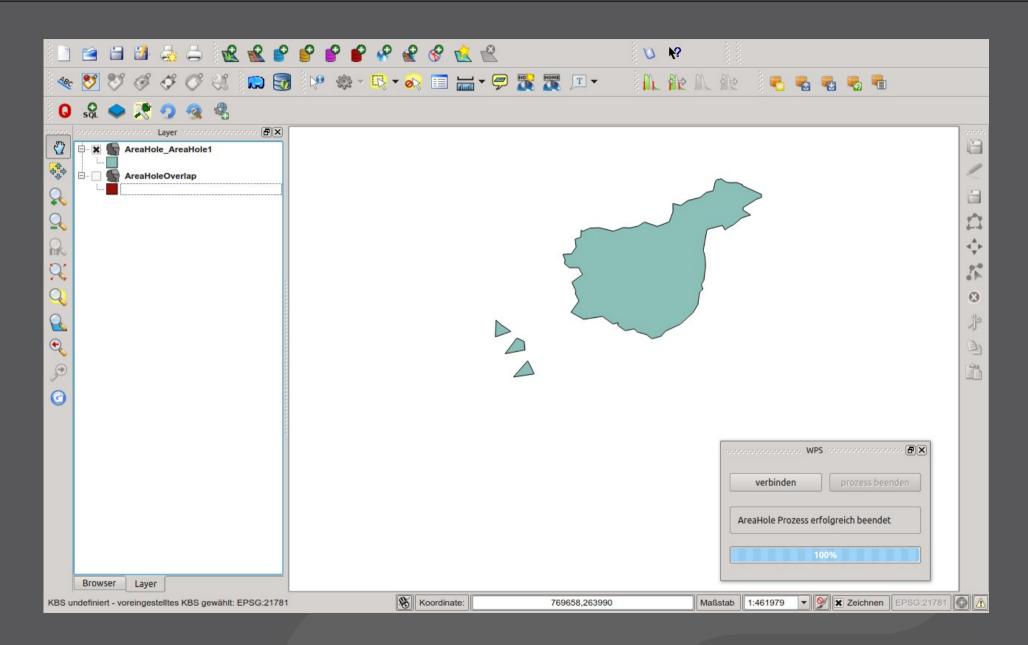
OGIS WPS-Client





P OGIS WPS-Client









Fazit:

Qualitätssicherung ist via QGIS WPS-Client möglich

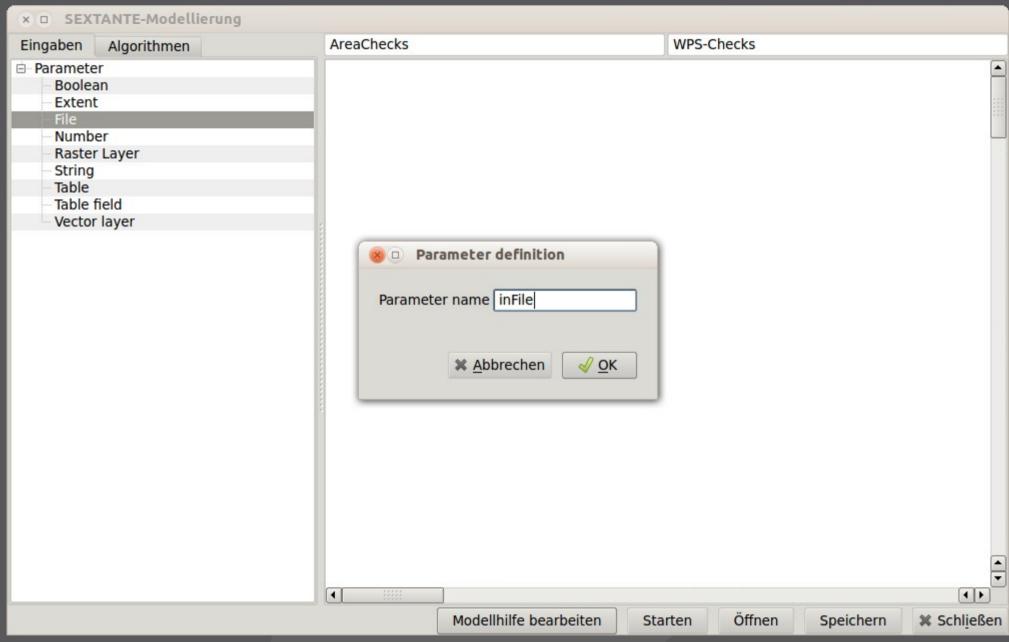
Aber:

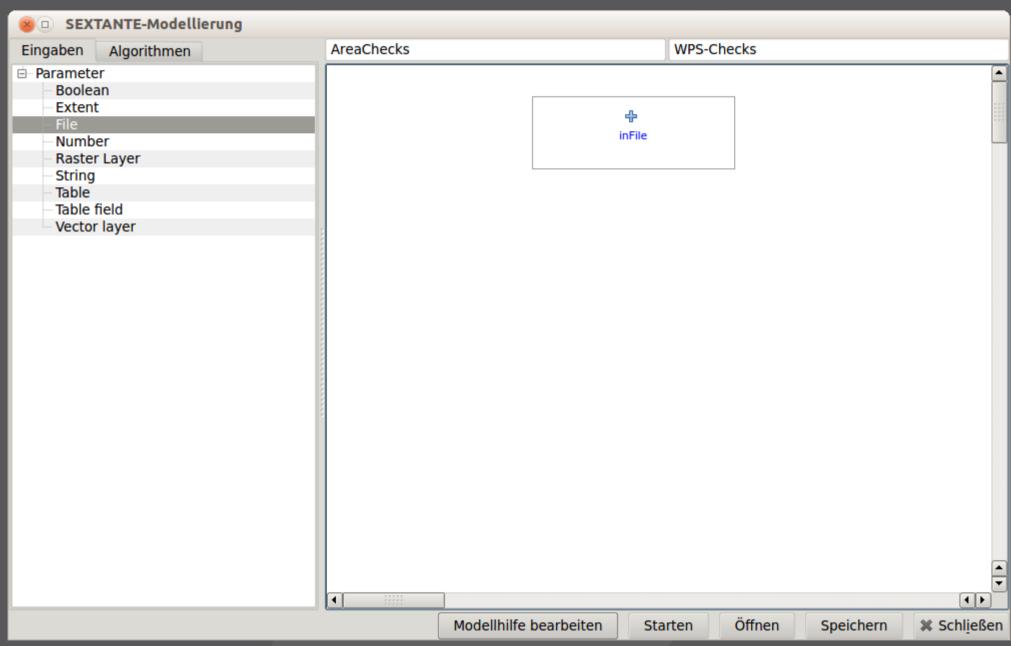
- Nur ein Prozess kann ausgeführt werden
- Qualitätssicherung in Prozessketten würde viele Upund Downloads erfordern
- Qualitätssicherung in Prozessketten würde ein hohes Mass an Benutzerinteraktion erfordern
 - => Integration von WPS als Algorithmen in Sextante

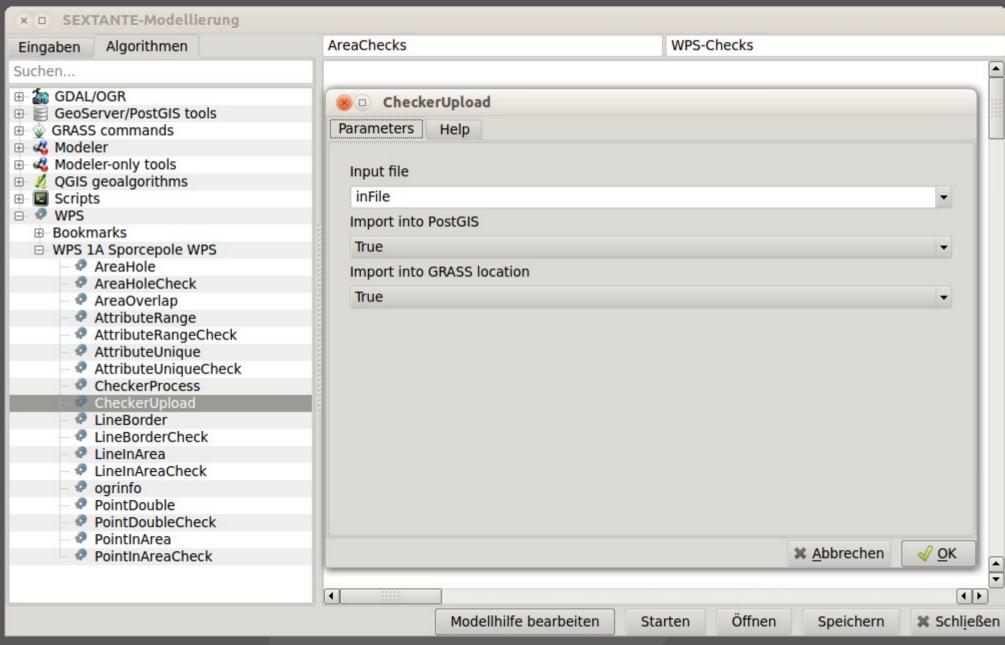
- Sextante ist ein Analyse-Framework in QGIS
- Integriert eine Vielzahl Algorithmen aus verschiedene Quellen: GRASS, SAGA ...
- Mit dem Modeller können beliebige Algorithmen zu Prozessketten verbunden werden
- > WPS eine weitere Quelle für Algorithmen sein
 - => Integration von WPS in Modeller-Prozessketten

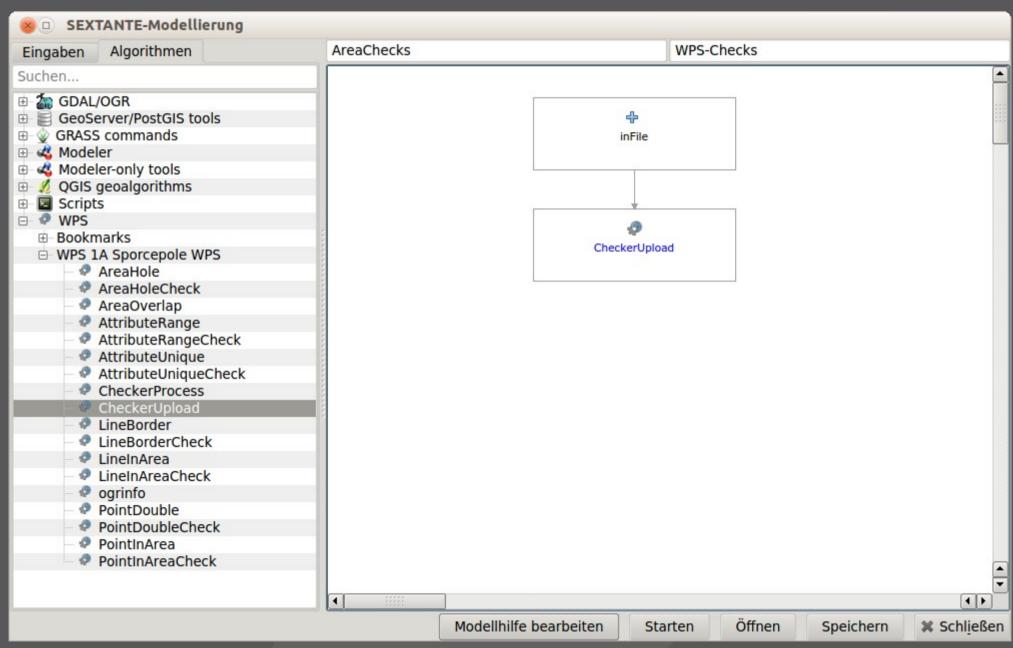
Erforderliche Veränderungen

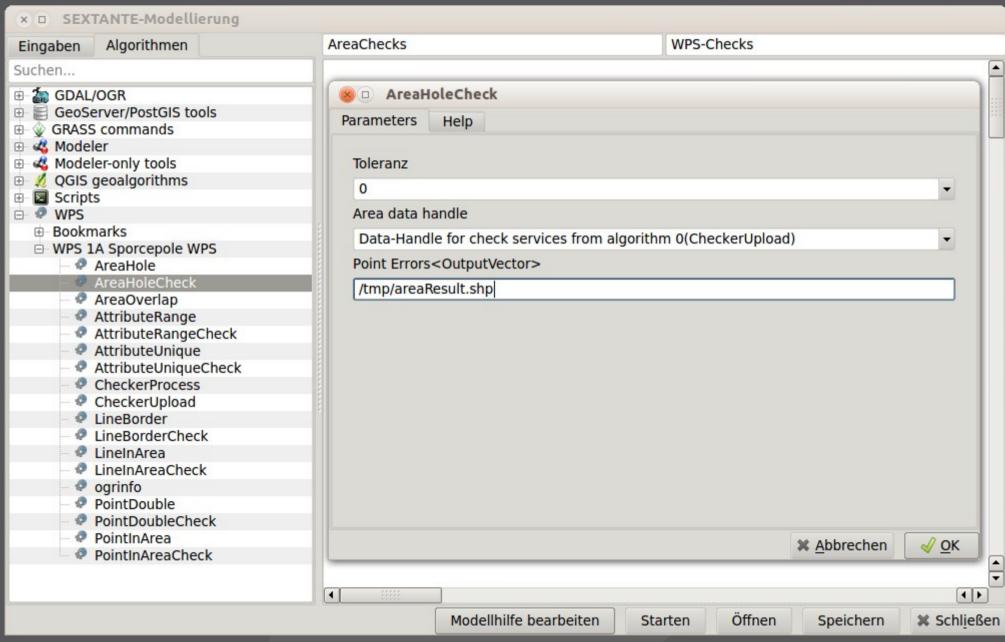
- Erweiterung von Sextante um den Input-Type: File
- > Einbinden von WPS-Server in Sextante
- Umfangreiche Erweiterung des WPS-Clients für die Sextante-Integration
- Erweiterung des WPS-Clients um die Möglichkeit des File-Uploads

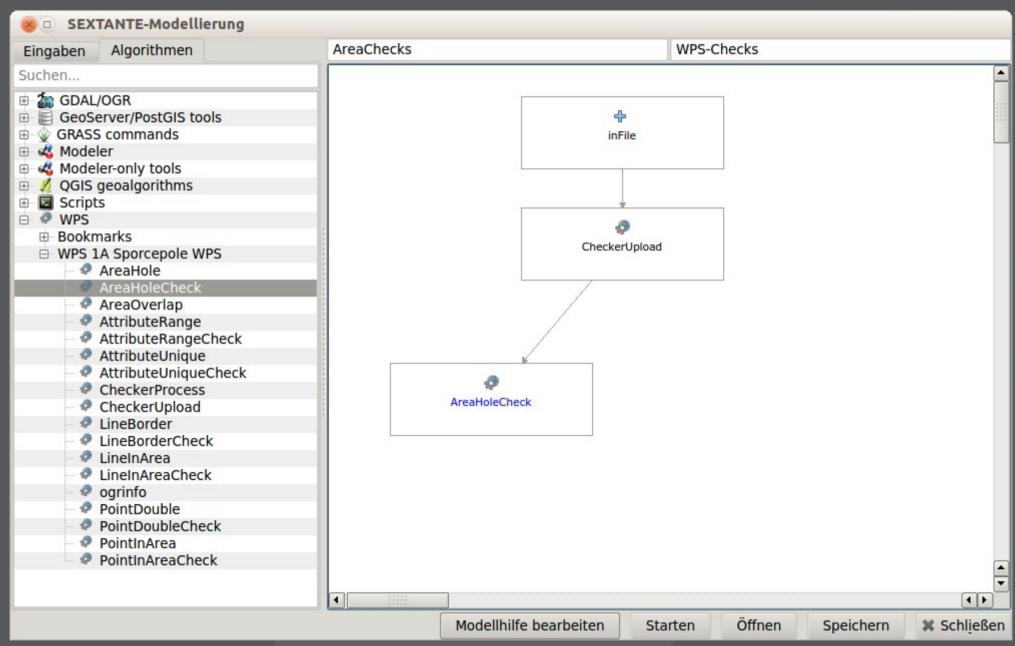


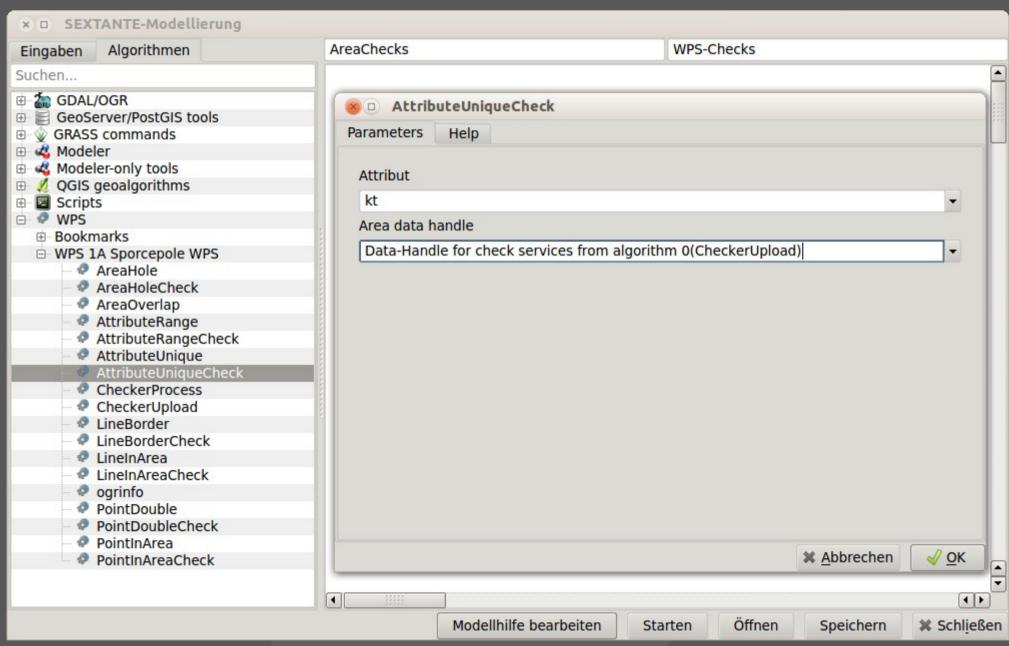


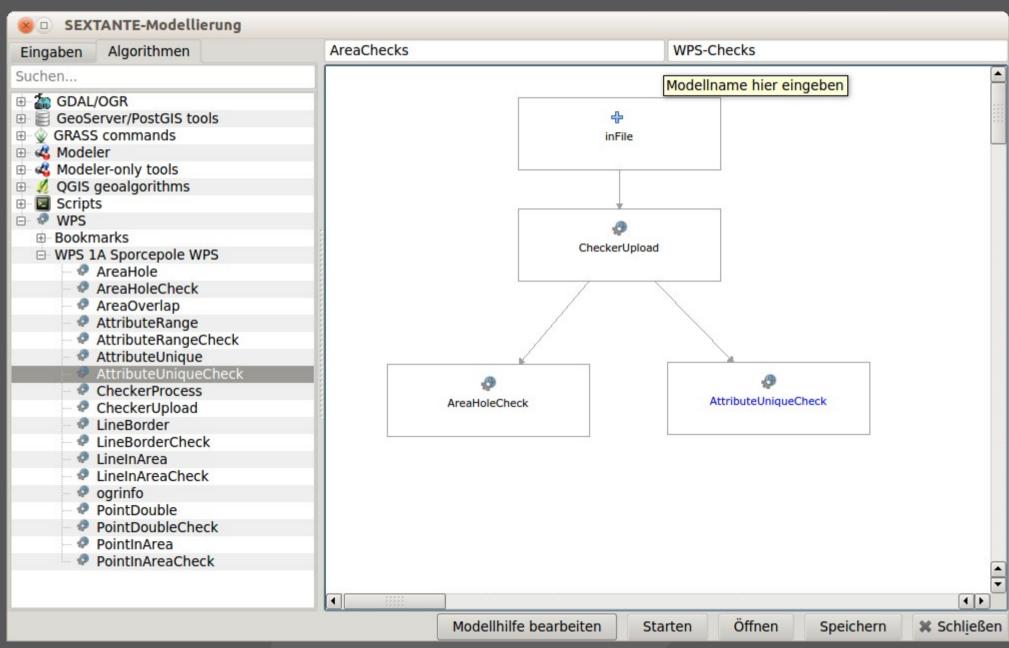


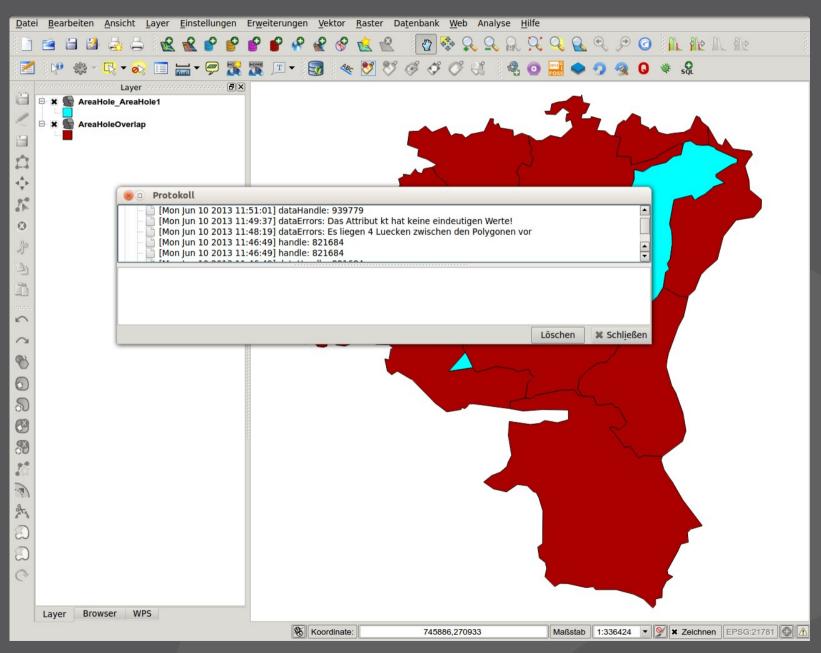














- > WPS als Grundlage sind gut für System-Neutrale Checks geeignet
- Einzelne Checks lassen sich gut mit dem klassischen WPS-Client durchführen
- Prozessketten können mit Sextante und dem Modeller in beliebige Prozesse integriert werden
- Es ist weiterer Entwicklungs-Aufwand erforderlich um die Sextante-Erweiterung zu verfeinern





Dr. Horst Düster horst.duester @ s o u r c e p o l e . c h